

Sich selbst bilden,

ist eine Form der Emanzipation, die Attac seit seiner Gründung praktiziert.

Denn Attac ist nicht nur eine globalisierungskritische Organisation, sondern auch eine Bildungsbewegung. Auch hier in Darmstadt.

Im Selbststudium erarbeiten wir uns gemeinsam spannende Themen und diskutieren offen darüber.

Dabei wollen wir nicht unter uns bleiben.

Aus diesem Grund entstand 2012 diese Diskussionsreihe:

Visionen einer anderen Welt

Kommt vorbei!

Bringt Euch ein!

Oder hört einfach nur zu!

attac Darmstadt ...

... ist aktiv gegen Bankenmacht

... klärt mit Veranstaltungen zur Eurokrise auf

... beteiligt sich in vielen Bündnissen

... betreibt Bildungsarbeit

... und hat viele Ideen für eine gerechte, soziale und ökologische Globalisierung

! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! N

STAMMTISCH fürs zwanglose **KENNENLERNEN**

montags 08.05. + 10.07. + 11.09. + 13.11.

ab 19:30 Uhr im Cafe Chaos, Mühlstraße 36

U! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!

Attac Darmstadt trifft sich jeden 1. und 3.

Montag des Monats in der Bessunger

Knabenschule (Ludwigshöhstraße 42)

ab 20 Uhr im BDP-Raum im Obergeschoss

www.attac-netzwerk.de/darmstadt



Visionen einer

anderen Welt



Diskussionsreihe
1. Halbjahr 2017

Wie umgehen mit Rechtspopulismus und Fremdenfeindlichkeit?

Montag, 24. April 2017, 20 Uhr

Foyer, Bessunger Knabenschule

Rechtsextremismus und Rechtspopulismus haben in allen europäischen Ländern schon vor dem „Flüchtlingszustrom“ einen deutlichen Aufschwung erlebt. Dieser Rechtsruck zeigt sich an Wahlerfolgen rechter Parteien ebenso wie am gestiegenen Mobilisierungspotenzial rechtsradikaler Gruppierungen. Islamistisch motivierte Terroranschläge wie in Paris oder Brüssel und die latente Anschlagsgefahr in Europa haben rechtspopulistischen Stimmen und rechtsextremistisch motivierten Übergriffen auch in solchen Gesellschaften Auftrieb gegeben, die sich zuvor als liberal und weltoffen verstanden haben.

Wir wollen über die Hintergründe des zunehmenden Rechtspopulismus aufklären und Lösungsansätze erarbeiten.

Wie ist die aktuelle Situation in Deutschland und speziell in Darmstadt?

Welche Argumente werden von den Rechtspopulisten verwendet und wie kann man diese entlarven?

Wie kann man sich gegen Fremdenfeindlichkeit engagieren?

Kritische Medien oder Kritik der Medien? Demokratie und Medienkompetenz in Zeiten von „Lügenpresse“ und „fake news“

Montag, 22. Mai 2017, 20 Uhr

Foyer, Bessunger Knabenschule

Seit gut einem Jahr sind wir konfrontiert mit neuen Schlagworten und Parolen wie „Lügenpresse“ und „fake news“. Dazu kommt der Verdacht, dass manipulierte Bilder und Texte nicht nur innenpolitisch die Wahlen in unserem Land beeinflussen sollen, sondern dass dies auch aus dem Ausland geschehen könnte. Umgekehrt zeigt die Darstellung des Ukraine-Konflikts wie schwierig es ist, sich im Kontext von Propaganda und Gegenpropaganda ein einigermaßen sicheres eigenes Bild zu machen. Medienkompetenz – keine einfache Sache, erst recht nicht im Zeitalter der Sozialen Medien. Da über das Internet klassische journalistische Formen und Techniken theoretisch jedem und jeder zur Verfügung stehen hat es ein demokratisches Potential. Andererseits können sie schnell asozial werden durch den bewussten Einsatz von Lügen, um Menschen zu manipulieren und zu mobilisieren. Somit bieten auch die sozialen Medien große Chancen, aber deren manipulative Nutzung ist auch eine Gefahr für die Demokratie sein.

Eine neue Runde des atomaren Wettrüstens? Die Rolle Deutschlands und die Position der Friedensbewegung

Montag, 26. Juni 2017, 20 Uhr

Foyer, Bessunger Knabenschule

Viele sehen mit Sorge, dass zunehmend auf militärische Konfrontation und Aufrüstung gesetzt wird statt auf Verhandlungen und friedliche Konfliktlösungen. In der Öffentlichkeit wenig beachtet wird die atomare Aufrüstung.

Die USA und Russland, die insgesamt über 90% der atomaren Sprengköpfe verfügen, rüsten ihre Arsenale auf. Allein die USA werden zwischen 2015 und 2024 dafür 348 Milliarden Dollar ausgeben. Schätzungen gehen sogar von einer Billion Dollar in den nächsten 30 Jahren aus. (New York Times, 16.4.2016).

Andererseits gibt es einen aktuellen UN-Beschluss, ab März 2017, über ein weltweites Atomwaffenverbot zu verhandeln. Enthalten haben sich 16 Staaten; Russland, die USA, Deutschland und die meisten NATO-Staaten stimmten dagegen.

Bis heute lagern etwa 20 Atomsprengköpfe in Büchel. Nach NATO-Plänen sollen sie dort verbleiben und sogar aufgerüstet werden. Zu diesen Fragen und über die Antworten der Friedensbewegung wird *Regina Hagen* vom *Darmstädter Friedensforum* referieren.